



Den Segen zum neuen Jahr brachten die Sternsinger der Pfarrei St. Stephan erstmalig ins Geißbockheim. FC-Präsident Werner Spinner zeigte sich anschließend sehr spendenfreudig. Foto: ak

Sternsinger beim 1. FC Köln

Köln (ak). Eigentlich sind es drei heilige Könige, die den Segen „Christus mansionem benedicat - Christus segne dieses Haus“ zu den Menschen bringen. Im Geißbockheim empfing der Präsident des 1. FC Köln, Werner Spinner, gleich mehrere „Könige“ aus den Pfarrein St. Stephan und St. Albertus Magnus. Erstmals brachten die Sternsinger den Segen „20*C+M+B+18“ am Geißbockheim an. Dazu sangen sie das Lied „Stern über Bethlehem“ und zwar erweitert um zwei Strophen: „Stern über Bethlehem leucht‘ dem FC, denn sein Tabellenplatz, der tut ihm weh. Zeig ihm den Weg, der zur Spitze ihn führt, dass er die Herzen der Fans wieder rührt. Rund sind die Bälle und eckig das Tor! Stehe beim Gegener nur häufiger davor! Dann wird rut-wieß wieder Sieger sein, das wünschen alle hier in Köln am Rhein“. Pfarrer Iking hatte die Strophen getextet. Präsident Spinner nahm es mit Humor. Schließlich könne der FC jede Hilfe brauchen, sagte er mit Blick nach oben. Und dann folgte die obligatorische Spende. Einen Teil steckte Spinner sofort in die Sammelbüchse, den anderen wollte er überweisen.